



*Wie die Populärkultur  
nach Deutschland kam.  
Transatlantische Geschichten  
aus dem 20. Jahrhundert*

Christian Huck

Broschur, ca. 128 Seiten  
Format ca. 16 x 24 cm  
mit zahlreichen Abbildungen

978-3-86485-187-2  
18 Euro  
Erscheint Frühjahr 2018

Bars, Basketball, Breakdance, Saxofone, TV-Serien und Buffalo Bill, Jeans, Krimis und Computerspiele. Die Geschichte der Populärkultur im 20. Jahrhundert ist eine Geschichte transatlantischer Begegnungen. Untersucht werden exemplarische Konstellationen, in denen Populärkultur sich ereignet. Betrachtet werden, die sozialen, ökonomischen und technologischen Umstände, die das Auftreten von Populärkultur bedingen und was diese Bedingungen so durcheinanderbringt, dass sich so viele davon angezogen fühlen. Denn: Populärkultur eröffnet Möglichkeiten, die über das Gegebene hinausgehen. Das ist für viele attraktiv, insbesondere wenn nicht alle mit dem Gegebenen zufrieden sind. Viel Vergnügen.

Die kommenden Stimmungs-Atlanten, Romane und das Magazin *Kultur & Gespenster* wollen gelesen und bestellt werden. Gerne senden wir Leseexemplare oder vermitteln Kontakte zu unseren Autorinnen und Autoren; denn es bleibt dabei, dass fast alles verändert und verbessert werden muss, zumindest aber verschönert. Das Textem-Programm für das erste Halbjahr 2018 verschreibt sich in bewährter Weise allen kulturellen Verlockungen, von denen man noch nicht weiß, wohin sie einen führen. Wir haben aber schon mal ein paar Trampelpfade durchs Dickicht angelegt, die sich mit ein wenig Pflege zu zauberhaften Irrhainen für gelehrte Gespräche ausbauen lassen. Wir freuen uns über Ihre Reaktionen.

☞ Christian Huck ist Professor für englische und amerikanische Kultur- und Medienwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seine Forschungsschwerpunkte sind Populärkultur und ihre Theorie, Mode, Sport, Popmusik, Dokumentarfilm, Musikvideo und Populärliteratur. Zuletzt erschienen: *Das Populäre der Gesellschaft. Systemtheorie und Populärkultur; Fashioning Society, or, The Mode of Modernity. Observing Fashion in Eighteenth-Century Britain; Travelling Goods, Travelling Moods. Varieties of Cultural Appropriation (1850–1950)*.

## ROMANE



*Eurythmie der Gewalt*

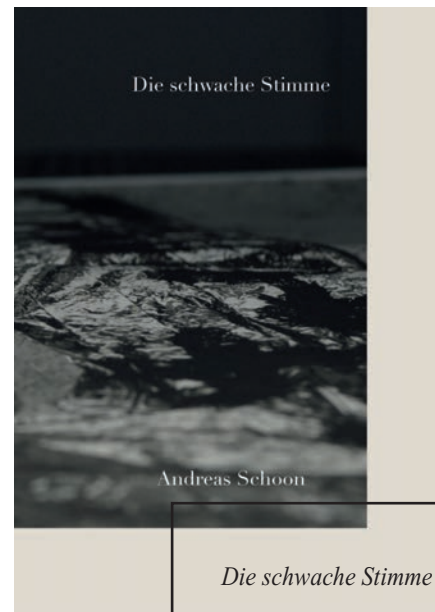
Annette Weber

Taschenbuch, ca. 300 Seiten  
978-3-86485-188-9  
18 Euro  
Erscheint Sommer 2018

*Eurythmie der Gewalt* spielt in der Gegenwart und verbindet politische und popkulturelle Themen in Deutschland, Ostafrika und Kalifornien. Madame Blavatsky und die Anthroposophische Gesellschaft spielen ebenso eine Rolle wie weiße und schwarze Geheimbünde, Charles Manson, Rap, die RAF und al-Shabaab, deutsche Pilotinnen im Zweiten Weltkrieg und der aktuelle Krieg im Südsudan.

»Ich kaue auf einem der Zahnputzstöckchen, rauchen ist hier nicht. Der Fahrer sitzt seit zehn Stunden am Steuer. Er schwitzt, das lässt sein Krötengesicht noch gemeiner erscheinen. Um mich rum haben alle die Augen geschlossen, aber ruhig ist niemand. Wie oft haben wir den blöden Typen jetzt schon gebeten anzuhalten, uns anzuhören oder eine von uns fahren zu lassen.«

⇒ Annette Weber arbeitete als Musikjournalistin für *Spex*, *Visions*, die *taz* und *Zitty*, vor allem über Hip-Hop und Rrrriot grrrls. Sie ist Autorin und Mitherausgeberin des feministischen Fanzines *Blau* und Redakteurin für das Querschnittsthema Gender bei der *Jungen Welt*. Promotion als Politologin zum Thema Kombattantinnen in den Befreiungsbewegungen im Südsudan und Eritrea. Sie lebte als freie Journalistin in Berlin, Prag und Los Angeles, arbeitete für Amnesty International in London und reist und arbeitet seit Mitte der 90er Jahren als Regionalexpertin zum Horn von Afrika.



*Die schwache Stimme*

Andreas Schoon

Taschenbuch, ca. 120 Seiten  
978-3-86485-189-6  
16 Euro  
Erscheint Frühjahr 2018

Andreas Schoons Debüterzählung *Die schwache Stimme* erzählt von vier Personen aus unterschiedlichen Milieus, von ihren Ideen, Annahmen und Zweifeln.

Vor allem aber berichtet sie von störenden Elementen, isolierten Details und der lästigen Sachlage. Denn die berühmte »innere Stimme« ist schwer zu deuten. Sie weiß mehr über uns als wir selbst und wirkt wie ein schwaches Gift, unmerklich, aber gewiss.

Wir begegnen dem neurechten Berliner Unternehmensberater Alois Paschen, der die Liebe auf dem nationalen Weg sucht und sie auf schönen Holzdielen in der Beletage findet. Die Hamburger Medienkünstlerin Sarah möchte das Neo-Biedermeier ihrer Partnerschaft abschütteln. Doch es gibt kein Entkommen, auf jeder Flucht begegnet man schließlich sich selbst. »Sie gönnen diesem Land keinen Fortschritt.« – mit dieser Ahnung lüftet ein junger Anthropologe in Tanger das Geheimnis von Paul Bowles. Und in Bern gerät das von elitären Ausbildungsorten geprägte Weltbild des Theologieprofessors Konrad Bruckner beim jährlichen Praxistest seiner Predigten ins Wanken.

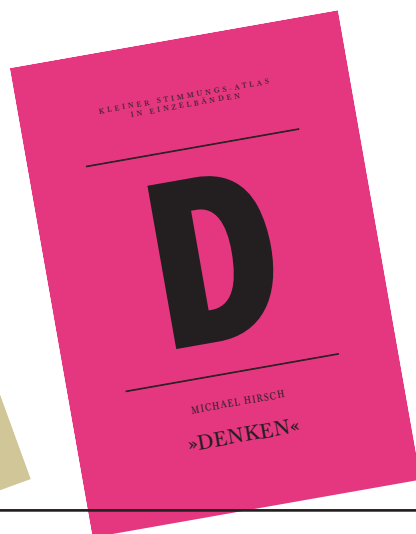
In vier Miniaturen setzt sich Andreas Schoon mit den Ansichten und Ansprüchen verschiedenster Biografien der Spätmoderne auseinander. Kurzweilig und pointiert mit Einladung zu Selbstzweifeln.



*B – Berghain  
(Die Clubmaschine)*

Kilian Jörg & Jorinde Schulz

Kleiner Stimmungs-Atlas  
in Einzelbänden  
Taschenbuch, ca. 160 Seiten  
978-3-86485-134-6  
16 Euro  
Erscheint Frühjahr 2018



*D – Denken  
(Es gibt ein richtiges Leben im falschen  
Philosophische Aphorismen)*

Michael Hirsch

Kleiner Stimmungs-Atlas  
in Einzelbänden  
Taschenbuch, ca. 160 Seiten  
978-3-86485-135-3  
16 Euro  
Erscheint Sommer 2018



*F – Faust*

Doro Wiese

Kleiner Stimmungs-Atlas  
in Einzelbänden  
Taschenbuch, ca. 100 Seiten  
978-3-86485-136-0  
12 Euro  
Erscheint Sommer 2018

Das Berghain als Kondensat von Subkultur, als masturbatorisches Ereignis, als Geldmaschine. Über Subjektivierungsweisen des Clubs, über Befreiung und Gleichschaltung.

»Die Clubmaschine« versteht sich als ein Mix aus Erfahrungsbericht, philosophischer Analyse und historischer Erzählung, der »das Berghain« als Inbegriff der Berliner Clubkultur unter die Lupe nimmt. Das Buch ist kein verklärender Szenereport, sondern der Versuch, aus der Dunkelheit eines Clubs makropolitische Spannungen, Tendenzen und Widersprüche unserer Gesellschaft ans Licht zu bringen, den Untergrund dieser Maschinenliebe zu ergründen und das postindustrielle Lebensgefühl zu verstehen. Ein Zeitporträt anhand eines der angesagtesten Clubs der Gegenwart.

⇒ Kilian Jörg ist Philosoph und Künstler. Jorinde Schulz ist Autorin, Agentin und Aktivistin. Beide sind Mitglieder des Kollektivs *philosophy unbounds* und experimentieren als Autorenduo seit Jahren mit alternativen Schreibformen für Philosophie.

Wir leben heute in einer umfassenden Krise der politisch-staatlichen, aber auch der kulturellen Ordnungsmuster der Organisation und Aufteilung sozialer Aufgaben, Beiträge und Belohnungen. Unübersehbar sind die Symptome eines Verfalls der Gesellschaft, einer Rückbildung erreichter zivilisatorischer Standards in sozialer, ökonomischer, politischer und kultureller Hinsicht. Überall nehmen Diskurse der Not und des Mangels überhand, installieren sich Regime des Ausnahmezustands im Recht, in der Regierung, in den Familien, in den Arbeitsbeziehungen, ja bereits in der öffentlichen Sprache.

Hatte früher »die Gesellschaft« sich vor der Macht des intellektuellen Arguments, des Wahrheits- und Gerechtigkeits-, des Demokratie- und Emanzipationsanspruchs zu rechtfertigen, so scheint es heute eher umgekehrt: Anstatt das Bestehende als falsch zu kritisieren, versucht sich die intellektuelle Klasse vor der Gesellschaft zu rechtfertigen. Unter diesem Druck droht sich die Grundstimmung intellektueller Arbeit zu wandeln – und mit ihr die herrschende Sprache.

⇒ Michael Hirsch ist Philosoph und Politikwissenschaftler. Er lehrt politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Siegen und lebt als freier Autor in München. Zuletzt im Textem Verlag erschienen: *Logik der Unterscheidung. 10 Thesen zu Kunst und Politik*, 2015

Die Faust als Symbol des Widerstands ist zum Klischee erstarrt. Wie kann und sollte es reaktiviert werden? Welcher Umgang mit Geschichte und Gesellschaft ist möglich und wünschenswert? Und was genau steht einer Öffnung zum sozialen Beteiligtsein im Wege? Entlang zweier Kunstwerke von Anna Lena Grau soll diesen Fragen nachgegangen werden. Zentral stehen dabei Affekte, Informationen, zeitliche Dauer, digitale Körperformationen und neoliberale Selbstbilder sowie die Möglichkeit, Kommunikation, Arbeit und Miteinander neu zu gestalten.

⇒ Doro Wiese ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Düsseldorf. Sie lehrt und forscht zu den Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Bedingungen und künstlerischen Ausdrucksformen. Dabei geht es ihr vorrangig darum, die Bedingungen von alternativen Visionen auf Geschichte und Gerechtigkeit zu erkunden. Diese Themen kommen in zahlreichen Publikationen zur Sprache, unter anderem in ihrer Monografie *The Powers of the False*.



Kultur & Gespenster  
 Nr. 19 (bereits erschienen)  
 »Medienzeit – Computerspiele«  
 16 Euro  
 978-3-941613-99-7

Computerspiele – die Inszenierung einer Innovation innerhalb der Datenverarbeitung: die Möglichkeit, in laufende Rechenoperationen einzugreifen und diese Eingriffe als visuelles Feedback auf einem Display sichtbar zu machen. Ein Ganzes Magazin über das Zirpen der Maschinen. Ein Dossier, in dem es scheppert, schrillt, wummst, klappert, klackert und knallt.



Kultur & Gespenster  
 Nr. 20  
 »Unter dem Radar«  
 16 Euro  
 978-3-941613-98-0

McLuhan ist nicht tot. Ein Magazin zu alternativen Publikationsformen seit den 1960er Jahren und zur Ästhetik der Undergroundpresse in analogen wie auch digitalen Zeiten. Über Kunst und linke Gegenöffentlichkeit, literarische Wunscherfüllung, dissidente Publikationsmodelle, Einkaufszettel, Schulaufsätze, Notizen und Liebesbriefe.

Kultur & Gespenster, was ist das? Ein hochwertiges Druckerzeugnis. Schwer, fast schon ein Buch. Auf jeden Fall solide, aber nicht glossy, kein Hipster-Heft. Der klangvolle Titel der etwa zweimal jährlich erscheinenden Publikation macht eine Zuordnung schwer, das Objekt allerdings umso begehrenswerter.  
 (von *hundert*, 2016)

bereits erschienene Magazine:

- HUBERT FICHTE (Nr. 1)
- UNTER VIER AUGEN (Nr. 2)
- WIRKLICH WAHR (Nr. 3)
- WIRKLICH WAHR II (Nr. 4)
- GEORGES-ARTHUR GOLDSCHMIDT (Nr. 5)
- »ICH WILL NICHT MR PINK SEIN« (Nr. 6)
- AUTOFIKTION (Nr. 7)
- HOCHSTAPLER I (Nr. 8, sold out!)
- HOCHSTAPLER II (Nr. 9)
- LITERARISCHE HERMENEUTIK (Nr. 10)
- DROGEN (Nr. 11, sold out!)
- MÄRCHEN (Nr. 12)
- STABILE SEITENLAGE (Nr. 13, sold out!)
- RADIO (Nr. 14)
- GHOSTBUSTERS (Nr. 15)
- SOS FANTOMES (Nr. 16)
- DING DING DING (Nr. 17)
- NO BALANCE (Nr. 18)



Aus der Reihe  
 Kleiner Stimmungs-Atlas  
 in Einzelbänden:



»S – Solidarität«  
 Tilman Walther  
 120 S.  
 978-3-86485-131-5  
 12 Euro



»A – Affizierung«  
 Michaela Ott  
 120 S.  
 978-3-941613-94-2  
 12 Euro



»N – Normal«  
 Lara Huber  
 120 S.  
 978-3-86485-127-8  
 12 Euro



**TEXTEM VERLAG**  
 SCHÄFERSTRASSE 26 (RECHTS)  
 D-20357 HAMBURG  
 TELEFON  
 +49 (0)40 319 737 63  
 MOBIL  
 +49 (0)170 5810536  
 POST@TEXTEM.DE

BESTELLEN ÜBER DIE SOVA  
 SOVA GMBH  
 PHILIPP-REIS-STRASSE 17  
 63477 MAINTAL  
 TELEFON  
 +49 (0)6181 908 80 72  
 FAX  
 +49 (0)6181 908 80 73  
 SOVAFFM@T-ONLINE.DE

SOWIE UNTER  
 VERTRIEB@TEXTEM.DE